

II- 6599 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
ROBERT GRAF

Zl. 10.101/538-XI/A/1a/88

Wien, 13. Februar 1989

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 W i e n

3098 IAB

1989 -02- 14

zu 3146 IJ

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3146/J betreffend Plöckentunnel, welche die Abgeordneten Kuttner und Freunde am 16. Dezember 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Da der Plöckentunnel keine Bundesstraße sein wird, sondern von einer privaten Gesellschaft geplant, gebaut und betrieben werden soll, fallen sämtliche Planungen und auch der Bau und Betrieb nicht in meinen Kompetenzbereich. Meines Wissens existiert derzeit ein generelles Projekt der Plöckentunnelverbindung, das im Auftrag der Kärntner Landesregierung 1987 neuerlich überarbeitet worden ist.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Wie im Rahmen einer vom ehemaligen Bundesministerium für Bauten und Technik 1986 beauftragten Studie prognostiziert wurde, werden die durch den Plöckentunnel verursachten mittleren Verkehrszuwächse bis zum Jahre 2000 in Nordtirol unter 10 % des heutigen Verkehrs liegen. Im unmittelbaren Einzugsbereich des Tunnels in Kärnten werden die Verkehrszuwächse durch den Regionalverkehr höher liegen.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Aus regionalwirtschaftlichen Überlegungen zur Verbesserung der Situation in Oberkärnten und Osttirol gibt es von meiner Seite keine Einwände gegen den Bau des Tunnels.

- 2 -

Zu den Punkten 4 und 5 der Anfrage:

Sowohl die Studie "Die Wirtschaft des Bezirkes Kitzbühel und die Folgen eines Plöckentunnels" als auch die Stellungnahme von Dipl.-Ing. Rupert zur "Plöckenstudie 1986" sind mir bekannt. Die darin aufgezeigte Tatsache, daß der Bezirk Kitzbühel eine der wichtigsten Fremdenverkehrsregionen Österreichs ist, hat ihre Basis, wie in der Studie erwähnt, in der "Arbeitswilligkeit und Investitionstätigkeit der gesamten Bevölkerung", aber zu einem großen Teil auch in der sehr verkehrsgünstigen Lage zur BRD und den nur kurzen Anfahrtswegen von dort.

Man kann auch anderen Regionen Österreichs die Chance nicht verwehren, durch Investitionen im Verkehrsinfrastrukturbereich die Voraussetzungen für mögliche Verbesserungen im Wirtschafts- und speziell im Fremdenverkehrsbereich zu schaffen. Negative Auswirkungen auf andere Regionen, speziell die Region Kitzbühel, sind entsprechend den Prognosen kaum zu erwarten.

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Da der Bau und Betrieb des Plöckentunnels nicht in meinen Kompetenzbereich fällt, weiters im Bereich Kitzbühel negative Auswirkungen kaum zu erwarten sind, halte ich ein Gespräch mit einer Delegation aus dem Raum Kitzbühel über die Errichtung des Tunnels für nicht zielführend.

Ein Austausch von Unterlagen (Studien, Stellungnahmen, etc.) ist bereits weitgehend erfolgt, sollte darüberhinausgehend noch weiteres neues Informationsmaterial vorhanden sein, so bin ich selbstverständlich gerne bereit, dieses durch meine Fachbeamten prüfen zu lassen.

